

Von Rittern und irren Autoren

Die Theater Mumpfitz und Salz + Pfeffer zeigen ihre neuen Produktionen



In „Mr. Pilks Irrenhaus“ beim Theater Salz + Pfeffer soll es ziemlich schwarzhumorig zugehen. Geschrieben hat das Stück der Brite Ken Campbell (1941-2008). Es wurde sein größter Erfolg. Foto: PR

Gleich zwei Theater-Premieren stehen am Wochenende an. Sowohl das Theater Mumpfitz als auch Salz + Pfeffer haben neue Produktionen auf die Beine gestellt.

Iwein zog eines Tages aus lauter Langeweile aus, um Abenteuer zu suchen, tauschte sein Herz gegen ein anderes aus und verlor deshalb seinen Verstand. Danach irrte er durch den Immerwald und musste gegen 1000 Ungeheuer kämpfen. Aus Felicitas Hoppes Roman „Iwein Löwenritter“ hat das Theater Mumpfitz im Kachel-

Vor der Premiere

bau ein Live-Hörspiel gemacht, das am Samstag uraufgeführt wird.

Die Geschichte aus der Welt von König Artus berichtet von Ritterlichkeit, Liebe und Tugend, aber auch von Lächerlichkeit, Verwirrungen und Verrat. Es spielen Michael Bang, Christine Mertens, Michael Schramm und Sabine Zieser, Regie führt Meike Kremer. Geeignet ist das Stück für Menschen ab acht Jahren, die Premiere ist ausverkauft, Karten gibt es noch für die Vorstellung am 19. November um 15 Uhr, am 22. November um 9 Uhr und am 25. November um 16 Uhr.

Für große Zuschauer ist dagegen „Mr. Pilks Irrenhaus“ beim Theater



„Iwein Löwenritter“ steht im Mittelpunkt der neuen Produktion – dieses Mal ein Live-Hörspiel – vom Theater Mumpfitz. Foto: Rudi Ott

Salz + Pfeffer am Frauentorgraben gedacht: „Ein Panoptikum frivoler Absurditäten aus der dunklen Kammer des alltäglichen Schreckens für alle Liebhaber des schwarzen englischen Humors“ wird versprochen. Gemeinsam mit Regisseur Tristan Vogt („Thalias Kompagnons“) hat das Ensemble die von Ken Campbell verfassten Szenen über den Autoren Henry Pilk, der schreibt, bis er nicht mehr kann, neu collagiert und umgetextet.

Auf die Bühne gebracht wird wieder eine Mischung aus Figuren- und Schauspiel. Es spielen Stefan Moser sowie Paul und Wally Schmidt.

Premiere ist morgen am 18. November um 20.30 Uhr, weitere Vorstellungen am 19. November um 16 Uhr sowie am 1., 2. und 9. Dezember um 20.30 Uhr. anz

❶ Karten im NN-Ticketcorner, Mauthalle, Telefon 09 11/2 16-2777.

Premiere im Theater Mumpitz

Ritter der Strohalm-Lanze

In einem spannenden Live-Hörspiel erweckt das Theater Mumpitz das Kinderbuch „Iwein Löwenritter“ von Felicitas Hoppe auf wundersame Weise zum Leben.

Alles neu im Theater Mumpitz: Neuer Zugang, ein komplett umgestalteter Theaterraum, und das Publikum zieht die Schuhe aus und nimmt auf breiten Podesten Platz, die die Spielfläche von vier Seiten umgeben. Statt wie gewohnt ein einstündig komprimiertes Kinderstück zu erleben, reicht die Roman-Adaption „Iwein Löwenritter“ mit zweieinhalb Stunden Dauer inklusive Pause schon an das übliche „Stadttheaterformat“ heran. Kindern ab acht Jahren verlangt das doch einiges an Konzentration und Sitzfleisch ab.

„Iwein“ ist ein um das Jahr 1200 in Versen verfasster mittelhochdeutscher Artusroman, aus dem die Schriftstellerin Felicitas Hoppe ein märchenhaftes Kinderbuch verfasste. In Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg hat das Theater Mumpitz daraus eine eigene Bühnenfassung realisiert, die jetzt ihre Uraufführung erlebte und die großen und kleinen Zuschauer verzauberte.

Die Zuschauer sitzen in einer Art Klangraum, in dem sich Hörspiel und Theaterspiel zu einem aufregenden Ritterepos vermischen. In der ideenrei-

chen Inszenierung von Meike Kremer, die viel mit Klangcollagen und Lichteffekten spielt, lässt das wunderbare Schauspiel-Quartett aus Michael Bang, Christine Mertens, Michael Schramm und Sabine Zieser ein buntes Panorama mit Rittern, Pferden, Drachen und Wundern erstehen.

Was die Mär den Kids von heute sagt

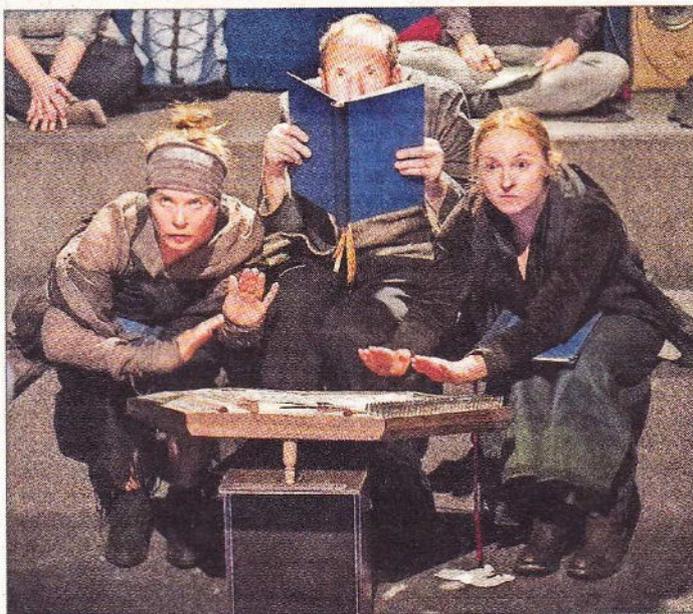
Im Wechsel lesen die Protagonisten Passagen aus dem Buch oder spielen die Szenen mit Humor und Augenzwinkern nach und schlüpfen dabei nahtlos in verschiedene Rollen. Auch die melodiose Sprache spielt eine wichtige Rolle: ob alleine oder im Dialog gesprochen, rhythmisch überlagert oder versetzt mit Echowirkung.

Das Lautmalerische wie Waldgeräusche, Gezwitscher, Donnerrollen oder Pferdegetrappel, das teils eingespielt oder von den Schauspielern direkt erzeugt wird, schafft eine dichte Atmosphäre der märchenhaften Abenteuerwelt.

Ein köstlicher Klamauk ist der große Zweikampf beim Showdown, bei dem die Papp-Pferde mit ihren Rittern aus den Buchseiten heraustreten und viele bunte Strohalm-Lanzen verbrauchen, bis der Kampf in aller Freundschaft endet. Doch man fragt sich auch nach der Moral von der Geschichte.

Befremdlich erscheint aus heutiger Sicht, warum eingangs die schöne Burg herrin Laudine ausgerechnet den Ritter Iwein zum Manne und Beschützer erwählt, der gerade ihren geliebten Gatten im Zweikampf erschlagen hat. Oder warum es so immens wichtig sein soll, von Turnier zu Turnier zu ziehen, um „Ruhm und Ehre“ anzuhäufen.

Was also kann die alte Rittermär den Kids von heute sagen? Vielleicht, dass man seine Versprechen einhalten sollte und dass wahre Freundschaft bestehen bleibt.



Mix aus Hörspiel und Theater F.: R. Ott/Mumpitz

Michaela Höber

Mutiger Held auf Abwegen

Das Theater Mumpitz zeigt sein Live-Hörspiel „Iwein Löwenritter“

VON CLAUDIA
SCHULLER

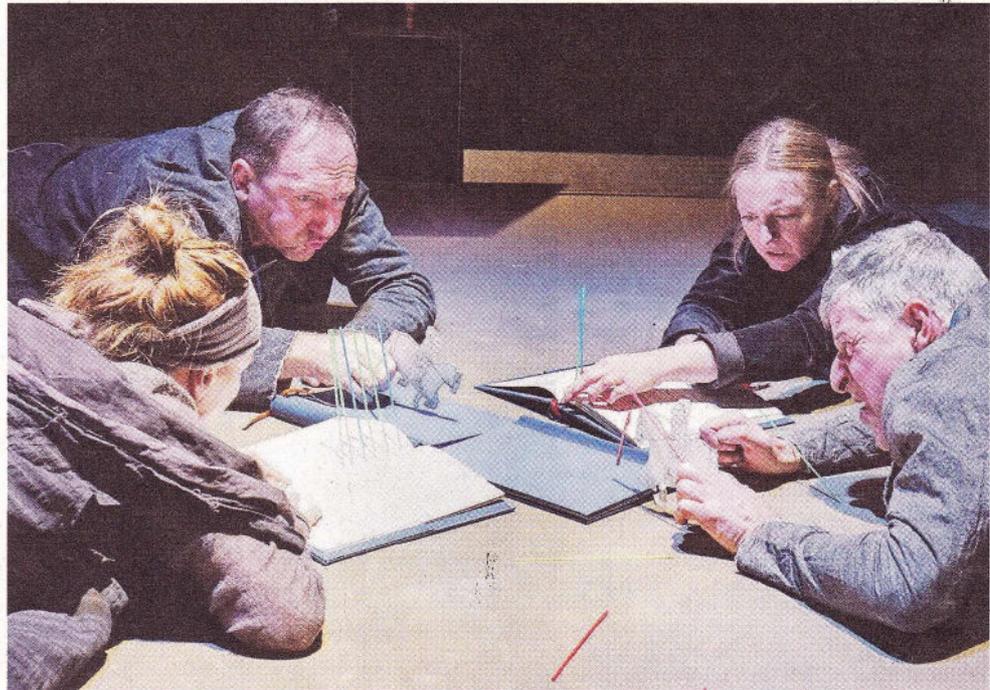
Ein faszinierendes Live-Hörspiel zeigt das Kindertheater Mumpitz mit „Iwein Löwenritter“, einem Mittelalter-Abenteuer, angelehnt an Hartmann von Aues Werk.

Sie gruppieren sich zu viert um ein Quadrat, jeder an einer Seite. Mitten im Publikum. Dazwischen die Bühnenfläche. Und am Rand der Sound: Was sich da alles tut, als die Schauspieler und Erzähler loslegen. Während sie meisterlich vorlesen und gleichzeitig darstellen, was passiert, läuft parallel ein Live-Hörspiel ab. Weil es um Ritter, Heldenmut und große Abenteuer geht, rasseln Rüstungen, klirren Schwerter, galoppieren Pferde.

Die Rede ist von Iwein, dem stärksten Ritter von allen. Weil es ihm am Hof von König Artus langweilig wird, verlässt er die Tafelrunde und zieht aus, um so manche Feuertaufe zu bestehen. Natürlich bewährt er sich am Ende. Vorher aber tötet Iwein in Notwehr den Herrn des Landes „Nebenan“ und verliebt sich in dessen schöne Witwe Laudine. Durch eine List gelingt es ihm, sie zu heiraten, und die beiden werden sehr glücklich.

Doch bald zieht es ihn wieder in die Ferne. Er verlässt seine Frau, um neue Wagnisse einzugehen. Während er von Turnier zu Turnier reitet, vergisst er dabei leider sein Versprechen, nicht länger als ein Jahr wegzubleiben, und Laudine will nichts mehr von ihm wissen. Da verliert Iwein vor Kummer den Verstand.

Weiter geht sein Kampf ums Glück. Er wird geheilt, erschlägt ein Monster, rettet einen Löwen, der ihm fortan treu zur Seite steht, besiegt die Spiegelbilder des „doppelten Ritters“, befreit zahlreiche gefangene Jungfrauen, versöhnt zwei zerstrittene Schwestern und vieles mehr.



Ritterturnier im DIN-A4-Format: „Iwein Löwenritter“ lebt im Theater Mumpitz von Action im Kleinen und Imagination im Großen.
Foto: Rudi Ott

Schließlich muss er sogar gegen seinen allerbesten Freund Gawein antreten, der ebenso stark ist wie er. Zum Glück erkennen sie sich noch rechtzeitig, so dass sie sich nicht töten müssen. Der Märchen ist kein Ende, bis Iwein schließlich zu seiner Laudine zurückkehrt und ihre Liebe erneut gewinnt.

Das Theater Mumpitz entfaltet ein buntes Mittelalter-Panorama mit Rittern, Drachen und Wundern, das alle Kinderwünsche erfüllt. Michael Bang, Christine Mertens, Michael Schramm und Sabine Zieser vermitteln als Vorleser und Schauspieler intensive existenzielle Gefühle wie Verrat, Schuld, Treue und vor allem Liebe. Die Szenen zwischen Iwein und Laudine gehören zu den stärksten, berührendsten.

Die Erzählung hält sich relativ dicht an das Buch „Iwein Löwenritter“ von Felicitas Hoppe, das locker an Hartmann von Aue Versepos aus dem Jahr 1200 anknüpft, aber in einer wunderbaren Sprache zwischen einst

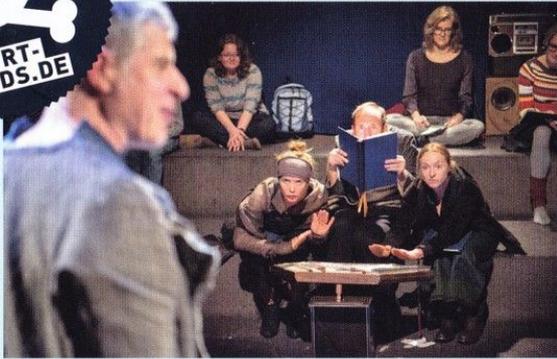
und jetzt einen erzählerischen Sog entwickelt.

Geschickt hinterfragen die Akteure aber auch harte Konstruktionen von Männlichkeit und starre Konzepte von Ehre, indem immer wieder spaßige Nebenbemerkungen einfließen. Regisseurin Meike Kremer schafft es mit effektvollen Einfällen, dass plötzlich Dinge lebendig werden und direkt vor einem stehen, die Kinder sich beim Vorlesen sonst nur vorstellen. Und das klappt prima. Man fühlt sich eingehüllt in der Geschichte wie in einem Kokon.

i Karten gibt es noch für die Vorstellungen am 25. 11. um 16 Uhr und am 26. 11. um 15 Uhr unter Telefon 09 11/600050, ZAC-Rabatt auf nn-ticketcorner.de und in den Geschäftsstellen dieser Zeitung. Felicitas Hoppe: Iwein Löwenritter. Erzählt nach dem Roman von Hartmann von Aue. Roman. S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main, 16,90 Euro.



82



IWEIN LÖWENRITTER, FOTO: THEATER MUMMPITZ



DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE, FOTO: THEATER SALZ+PFEFFER

VIEL THEATER MIT CURT

GLEICH DREI STÜCKE SCHNUPPERN IM NOVEMBER DAS ERSTE MAL DIE HIESIGE BÜHNENLUFT. DAS THEATER MUMMPITZ LEGT LAUTSTARK EINEN FOXTROTT AUF DIE BÜHNE, IM FIGURENTHEATER SALZ + PFEFFER WIRD SCHON DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE SERVIERT UND IM GOSTNER HOFTHEATERS KOMMT ISMENE, DIE SCHWESTER DER ANTIGONE, ENDLICH AUCH MAL ZU WORT. VORHANG AUF!

Die Eltern des kleinen Fuchs FOXTROTT mögen es gern leise und still. Nachdem der Filius zum ersten Mal allein und fernab von zu Hause Lärm und Geräusche kennengelernt hat, sind die Eltern natürlich nicht sehr begeistert, als der Sohnmann stolz und lautstark daheim seine Entdeckungen vorführt. Auch, weil ein lauter Fuchs keine Beute fängt. Am Ende der Geschichte ist der Lärm aber doch für etwas gut. FOXTROTT ist eine leichtfüßige szenisch-musikalische Lesung nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Helme Heine und darüber, dass Kinder nicht immer den Erwartungen der Erwachsenen entsprechen und jeder Mensch seinen eigenen Weg finden muss. P.S.: Unter-

stützung beim Geräusche machen erlaubt! Premiere 18.11., weitere Termine 20., 22., 25.11., ab 4 Jahre. Wieder im Programm ist das toll inszenierte Theater-Hör-Spiel IWEIN LÖWENRITTER nach dem Roman von Felicitas Hoppe über Iwein, dem besten Ritter von König Artus, der loszieht, um Abenteuer und Heldenmut zu erleben, weil ihm das Leben auf der Burg zu langweilig wird. Während die Zuschauer um die Bühnenfläche herum sitzen, lesen die vier Darsteller Passagen aus dem Roman, schlüpfen in unterschiedliche Rollen und stellen Szenen nach. Zusätzlich untermalt werden Schauspiel und Texte durch Licht- und Klangeffekte, mal vom Band, mal von den Darstellern erzeugt. Ein höchst kurzweiliger Spaß für Jung & Alt trotz Überlänge. Termine am 3., 4., 10., 11., 17., 18., 24. und 25. November. Ab 8 Jahre.

THEATER MUMMPITZ, Michael-Ende-Str. 17, Nbg. theater-mummpitz.de